Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 53 (1974)
Heft: 4

Artikel: "Ich erinnere, dass der Sprecher der Jungsozialisten..."
Autor: Arndt, Rudi
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-338833

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Machtergreifung durch ständige Angriffe auf die Demokratie und die Arbeiterbewegung vor. Es gilt, diesen Angriffen rechtzeitig durch Mobilisierung der Massen zu begegnen. Das Zurückweichen verhindert nicht die Opfer, sondern demoralisiert lediglich die eigenen Reihen – bis es zu spät ist. Da der Faschismus nachweisbar von einflussreichen Kreisen des in- und ausländischen Grosskapitals gefördert, finanziert wurde, ist eine antikapitalistische, die Macht der Monopole einschränkende Strategie der Arbeiterbewegung die wirksamste Verteidigung der Demokratie gegen den Faschismus.»

Der Beitrag von Hindels wird durch zwei nur in Nüancen abweichenden Artikeln in der sozialistischen Zeitschrift *«Die Zukunft»* ergänzt. Hier gedenkt der Historiker Karl Stadler den «Opfer verlorener eZiten . . .», und Karl Czernetz hat seinen Artikel mit «Vierzig Jahre seit dem 12. Februar 1934» überschrieben.

Hinweis

Mit «Antikommunismus» ist das dritte Heft der Berliner Zeitschrift *«europäische Ideen»* überschrieben. Eine Reihe bekannter linker Intellektueller beantwortet die Fragen: «Antikommunismus, gefährlich, nützlich, notwendig, schädlich? Was ist Antikommunismus?» Wenn es auf Grund der Antworten so verschiedenartiger Autoren wie Vercors, Pelikan, Skvorecky, Havemann, Flechtheim, Kontorowicz, Goldstücker, Bondy, Amery, Löwenthal, Abendroth und Huppert auch schwierig ist, einen gemeinamen Nenner zu finden, lassen sich doch einige wertvolle Rückschlüsse auf die politische Einstellung und die zukünftige Entwicklung der Autoren ziehen.

Otto Böni

Ich erinnere, dass der Sprecher der Jungsozialisten massive Angriffe gegen die Magistratsmehrheit richtete, weil sie sich in bestimmten Dingen angeblich nicht an Parteitagsbeschlüsse gehalten hätte, aber gleichzeitig erklärte, die Jusos würden gegen den Tarifverbund in Frankfurt eine massive Protestaktion aus dem Boden stampfen, obwohl der Tarifverbund vom Parteitag beschlossen war.

Rudi Arndt, Oberbürgermeister (SPD) der Stadt Frankfurt a. M.